

Christian Heidrich

# CARLO BAYER

Ein Römer aus Schlesien und Pionier  
der Caritas Internationalis



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen  
1992

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	11
Einleitung . . . . .	13

## I: EIN RÖMER AUS SCHLESISIEN (1915–1950)

1. Von Obernigk nach Trebnitz (1915 bis 1934) . . . . .	17
Obernigk: Die kurze Kindheit des Karl Johannes Bayer (17) – Prägende Jahre in Trebnitz (19) – Der Bund Neudeutschland (26)	
2. Sieben Jahre im roten Talar (1934 bis 1940) . . . . .	33
Das Breslauer Semester (33) – Der Weg ins Germanikum (35) – Tremendum et fascinosum: Die Ewige Stadt (38) – Das Germanikum (39) – Zwischen Tradition und Selbstbehauptung (43)	
3. Die Schatten der Zeit: Der Zweite Weltkrieg . . . . .	55
Einleitung (55) – Zwischen Bangen und Hoffen: Ein Krieg bahnt sich an (55) – Not und Tugend: Der Landser (59)	
4. Die ersten Schritte zum Mann der Caritas (1945 bis 1949) . . . . .	68
Einleitung (68) – Der Weg nach Rom und die Wege in Rom (69) – Ivo Zeiger weist die Richtung: Hilfe für deutsche Kriegsgefangene (70) – Nachkriegshilfe für Deutschland und Deutsche: Mitarbeiter der Pontificia Opera di Assistenza (84)	
Exkurs: Carlo Bayer und der »römische Weg« . . . . .	95
Der römische Weg (96) – Carlo Bayer und der römische Weg (100)	
5. Die große Bewährung: Anno Santo 1950 . . . . .	106
Ein vorläufiger Höhepunkt (106) – Das Anno Santo 1950 als das Jahr der »Großen Versöhnung« (106) – Die Rückkehr der Deutschen (109) – Deutsche Gründlichkeit und römische Elastizität: An der Spitze des Pilgerbüros (117) – Der römische Schlesier (120)	

## II: PIONIER DER CARITAS INTERNATIONALIS (1950–1970)

1. Die Geburt der Caritas Internationalis . . . . .	125
Die Frucht des Hl. Jahres 1950 (125) – Das Schreiben des Substituten Montini (127) – Die Statuten der »Internationalen Caritas Konferenz« (129) – Das Jahr 1951: Übergang und neue Horizonte (131) – Die Anerkennung der Statuten »ad experimentum« (135) – 12. bis 14. Dezember 1951: Die Caritas Internationalis wird geboren (136) – Reflexion zur Geburt der Caritas Internationalis (141)	

2. Vom Assistenten zum Generalsekretär (1952–1955) . . . . .	142
Zur Methodik des Kapitels (142) – Ein Schreibtisch und viele Ideen (142) – Tätigkeitsberichte für die zweite und dritte Generalversammlung (145)	
Exkurs: Die Caritas-Frage »Wer ist mein Nächster?« im 20. Jahrhundert . . .	154
Hinführung (154) – »Wer ist mein Nächster?« im 20. Jahrhundert (155)	
3. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Reise nach Südamerika . . . . .	158
Der Eucharistische Weltkongress in Brasilien und das alltägliche Elend (158) – In Südamerika (160) – Pionier der südamerikanischen Caritas (168)	
4. Hilfe für scheiternde Revolutionäre: Die Ungarnhilfe . . . . .	170
Eine Revolution scheidet (170) – Die ersten Pressemeldungen und spontane Hilfe (171) – Die Gasthof-Aktion der Caritas (174) – Aspekte der Ungarn- Hilfe bis 1959 (176)	
5. Am Vorabend des Zweiten Vatikanischen Konzils: Antwort   versu- che für eine sich wandelnde Welt . . . . .	179
Das Wachstum der C.I. als Bestätigung und Herausforderung (179) – Die friedlichen Feldzüge (182) – Am Vorabend des Konzils. Carlo Bayer skizziert die Lage (187)	
6. Kirche im Aufbruch: Das Zweite Vatikanische Konzil . . . . .	190
Das konziliare »aggiornamento« (190) – Die ersten Früchte des Konzils: Der Blick zu den getrennten Brüdern (196) – Zusammenfassung: Das Konzil verwurzelt die Arbeit der C.I. und wirft erste Schatten (200)	
7. Kontakte – Aufgaben – Ehrungen . . . . .	202
Carlo Bayer als Adoptivsohn von Wilhelmine und Heinrich Lübke (204) – Das Interimsrektorat im Collegio Teutonico (208) – In Amt und Würde: Titel, Auszeichnungen, Ehrungen (211)	
8. Jugoslawien: »Wo der Name »Bayer« Augen zum Leuchten brachte« . .	215
Strukturelle Hilfe (215) – Projekte und Programme (217) – Dank an Bayer: Ehrenkanonikus in Maribor (220)	
9. Die nachkonziliare Blüte der C. I. (1965 bis 1968) . . . . .	224
Schwerpunkte der Hilfe (224) – Personen, Räumlichkeiten, Finanzen: Ein Blick in das Innenleben des Generalsekretariats (231) – Überleitung (237)	
10. Höhepunkt und Krise: Die Hilfsaktion für Biafra . . . . .	237
Hinführung (237) – Die Sezession Biafras. Eine Tragödie bahnt sich an (239) – Der dreifache Krieg gegen Biafra (249) – Der Kampf der Kirchen gegen den Hunger (257) – Die Hungerblockade als Herausforderung an die Menschlichkeit (262) – Wege der Hilfe: Größe und Grenzen (266) – Eine Frucht der Ökumene: Die Errichtung der Joint Church Aid (271) – Kompetenz, Ideen, langer Atem: Carlo Bayers Stellung innerhalb der JCA (279) – Tiefschläge. Caritas als Zielscheibe der Kritik (285) – Bausteine der Hilfe als Stolpersteine für die Helfer (292) – Bayers Sternstunde: Rettung	

der Öltechniker (298) – Die letzten Monate der Hilfe und die Auflösung der JCA (306) – Betrachtung über einige moralische Aspekte der Luftbrücke (313)

### III: DIE UNGEWOLLTE ZWEITE KARRIERE (1970–1977)

1. Carlo Bayer wird gestürzt . . . . .	319
Zur Chronologie der Ereignisse (319) – Klare Fronten (322) – Keine Chance für Bayer: Juli bis Oktober 1970 (325) – Noch nicht genug? Vertreibung aus Rom (332) – »Die sprichwörtliche Undankbarkeit des Vatikans«. Reflexionen (336)	
2. Der Aufbau des Europäischen Hilfsfonds . . . . .	338
»Mit Döpfners Hilfe«: Die Übergangsjahre 1970 und 1971 (338) – Die Gründung des Europäischen Hilfsfonds (339) – Januar 1972 bis Januar 1977: Die letzten Pionierjahre (342)	
3. Die letzten zwei Schritte eines großen Lebens: 60. Geburtstag und früher Tod . . . . .	354
»Die Carlo-Bayer-Festwochen« (354) – An Gott und an Menschen Maß genommen: Ein Blick zurück (357) – Der frühe Tod (360) – »Und mehr als wir erwartet, hat er sich eingesetzt«: Nachrufe und Erinnerungen, Dank und Trauer (364) – Der würdige Abschied auf dem Campo Santo Teutonico (366)	
Schlußbetrachtung: Fesseln der Geschichte und Freiheit des Charisma . . .	369
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	373
Namensregister . . . . .	377